„Mit der Lösung sparen wir im Kreditorenwesen spürbar Zeit und Nerven. Die Workflows machen die Prozesse schneller, effizienter und sicherer."

Uta Schmidt-Schott, Leiterin Rechnungswesen bei der Nikolauspflege, einer Stiftung für blinde und sehbehinderte Menschen.

Nikolauspflege und CGM schaffen **Durchblick im Rechnungseingangsprozess.**

Ein interner Workshop der Nikolauspflege zum Thema „Effizienzbremser" im Arbeitsalltag, brachte das Thema Belegfluss auf die Agenda. Lange, unklare Postwege durch dezentrale Standorte, zeitintensives Suchen von Papier-Originalbelegen, Doppel-/Falsch- und Sicherheitsablagen sowie Belegverluste waren nur einige der aufgeführten Nachteile. „Wer hat die Rechnung eigentlich gerade? Ist sie auch fristgerecht in Bearbeitung? Fragen wie diese, waren an der Tagesordnung," so Uta Schmidt-Schott, Leiterin Rechnungswesen der Nikolauspflege in Stuttgart. Bei der Nikolauspflege gehen jährlich rund 15.000 Rechnungen von ca. 2.600 Lieferanten ein. Das macht bei durchschnittlich drei Seiten pro Rechnung in Summe 45.000 Seiten. Diese wurden manuell anhand von Papierbelegen bearbeitet. Eine eingehende Analyse legte die beträchtlichen Optimierungs- und Wertschöpfungspotenziale offen. Der daraus resultierende Projektantrag zur Einführung einer Lösung zur Elektronischen Rechnungseingangsverarbeitung wurde vom Vorstand positiv beschieden. Das Ziel: Ein strukturierter, sicherer und ressourcen-schonenderer Prozess, ohne ermüdendes und zeitintensives ‚Klein-Klein'.

Potenziale im Rechnungseingang **identifizieren und nutzen.**

Grünes Licht für CGM.

Die Softwarelandschaft der Nikolauspflege ist ebenso vielfältig wie das Leistungsangebot der Stiftung für blinde und sehbehinderte Menschen. Die Kernanwendungen für Verwaltung und Abrechnung sowie das Rechnungswesen inklusive Controlling stammen von der CompuGroup Medical (CGM). So rückte CGM DMS Rechnungeingang, ein universeller Rechnungsleser mit integrierter Workflow-Engine, bei der Suche nach dem passenden Anbieter und System unmittelbar in den Fokus. Die Lösung automatisiert den Prozess der kreditorischen Rechnungsverarbeitung von der Erfassung bis zur Zahlung, vollintegriert in die CGM Rechnungswesen-Programme. Bei der Entscheidung für CGM war nicht nur der funktionale Leistungsumfang ausschlaggebend: „Eine System-Einführung dieser Art ist mehr als ein reines IT-Projekt. Da muss neben der technischen und fachlichen Expertise auch die Chemie stimmen. Bei CGM konnten wir voraussetzen, dass die Berater mit den Besonderheiten der Rechnungslegung in sozialen Einrichtungen vertraut sind und dass wir dieselbe Sprache sprechen“, erklärt Uta Schmidt-Schott.

„Das Gesamtpaket aus Funktionsumfang, Benutzerfreundichkeit und Integrationstiefe der Lösung hat einfach gepasst.“

Uta Schmidt-Schott

Das Projektziel klar vor Augen.

Zum Auftakt des Projekts kamen in einem Analyse-Workshop das Projektteam der Nikolauspflege, unter Führung von Uta Schmidt-Schott, Leiterin Rechnungswesen, und der CGM zusammen. Gemeinsam analysierte das Projektteam die unternehmensspezifischen Regeln in der Rechnungsbearbeitung, wie Unterschriftenregelung, Betragsgrenzen und zugehörige Freigabeberechtigungen. „Wir hatten die Matrix der Leitungsebenen gerade neu aufgesetzt und die Kompetenzgrenzen standardisiert, das war ein echter Glücksfall“, beschreibt Uta Schmidt-Schott die günstige Ausgangssituation. Das eindeutige, verbindliche Orgchart der Nikolauspflege war insbesondere bei der Erstellung des Anforderungsprofils zur Definition und Verschlankung der Freigaberoutinen und -berechtigungen hilfreich.

In der dreimonatigen Konzeptionsphase wurden alle zentralen organisatorischen und prozessualen Fragen geklärt. Eine Projektpause während des Jahresabschlusses nutzte man zur Reflexion von Spezialthemen.

Gesagt, getan – die Umsetzungsphase.

Die konkrete Projektumsetzung startete mit einer Pilotphase unter Beteiligung der Hauptverwaltung und des Vorstandes. In diesem Zuge wurden auch das interne Testsystem eingerichtet und ein ausführlicher Anwenderleitfaden erstellt. Nach einer Feinjustierung des Systems erfolgte der schrittweise Roll-Out in den Bereichen und Wohngruppen. Die Besonderheit dabei: Am Tag der jeweiligen Anwenderschulung fand auch direkt der „Go-Live“ statt. So konnten die Anwender in der Schulung anhand realer Geschäftsvorfälle im Echtsystem für den täglichen Einsatz fit gemacht werden. Ohne die üblichen Wissensverluste und Hemmschwellen bei einem zeitlichen Versatz von Schulung und Produktivstart der neuen Lösung.

Moderne Rechnungsprozesse und zufriedene Mitarbeiter.

Der Papierkrieg hat ein Ende.

Für die Nikolauspflege hat sich hat sich der Umstieg auf eine digitale Rechnungseingangsbearbeitung in jeder Hinsicht gelohnt: Der langwierige und unübersichtliche Rechnungsdurchlauf der papiergebundenen Bearbeitung ist definitiv passé. Heute werden eingehende Rechnungen an einem zentralen Scan-Arbeitsplatz digitalisiert. Alle relevanten Informationen werden automatisch extrahiert und aufbereitet. Die Datenerkennung erfolgt dabei unabhängig von den verschiedenen Rechnungslayouts der einzelnen Lieferanten. Für neue Kreditoren ist keine separate Dokumentdefinition erforderlich. Auch die Differenzierung von ein- und mehrseitigen Belegen sowie die Anwendung der gültigen Mehrwertsteuersätze beherrscht der Rechnungsleser ‚aus dem FF‘. Rechnungswesenspezifische Logikprüfungen sorgen für zusätzliche Sicherheit.

Im Anschluss durchläuft die Rechnung einen regelbasierten Prüfungs- und Freigabe-Workflow, in den insgesamt ca. 150 Personen eingebunden sind. Das Regelwerk löst auch Konfliktsituationen: So werden beispielsweise Abwesenheiten einzelner Personen erkannt und deren Stellvertreter automatisch in den Workflow einbezogen. Die jeweils Verantwortlichen erhalten eine Mit--teilung über neu für sie eingegangene Rechnungen. Zur Prüfung, Genehmigung und Kontierung der Rechnungen kommt eine übersichtliche Webapplikation zum Einsatz. Die Rechnungen können somit orts- und zeitunabhängig bearbeitet werden. Das empfinden insbesondere die Führungskräfte der Nikolauspflege als Arbeitsoptimierung und ein Stück Freiheit.

Der Genehmigungsprozess wird durchgehend protokolliert. Somit ist der aktuelle Status der einzelnen Rechnungen und Belege jederzeit für jeden berechtigten Anwender ersichtlich. Die Rechnungen werden zur fachlich-inhaltlichen Bearbeitung durch die Buchhaltung an REBU PLUS transferiert.

Homogene, transparente Abläufe.

Die Durchlaufzeiten kreditorischer Rechnungen haben sich drastisch verkürzt. Durch die schnelle Bearbeitung der Eingangsrechnungen an sämtlichen Schnittstellen der Einrichtung ist ein gleichmäßiger Belegfluss entstanden. Auch das Controlling profitiert vom neuen System: Bei den Quartalsgesprächen und Prognosen besteht deutlich mehr Transparenz. Unklare Vorgänge lassen sich jederzeit mit wenigen Klicks nachvollziehen. Kommt der Wirtschaftsprüfer ins Haus, hat sich der damit einhergehende organisatorische Aufwand auf ein Minimum reduziert: Wo früher intensive Recherchen nötig waren, um alle Belege herauszusuchen, sind die benötigten Informationen heute im Nu zur Hand.

Ein zertifiziertes Archiv, das eine physische Aufbewahrung aller Daten überflüssig macht, steht nun noch auf der Wunschliste von Uta Schmidt-Schott. Eine Bestätigung des Wirtschaftsprüfers über die GoBD Konformität des Verfahrens liegt bereits vor. „Gibt das Finanzamt jetzt noch ‚Grünes Licht‘, kann das große Schreddern beginnen“, freut sich Uta Schmidt-Schott schon jetzt.

CGM CompuGroup Medical

Erfolg durch **Kompetenz** und **Engagement.**

CompuGroup Medical ist eines der führenden eHealth-Unternehmen weltweit und erwirtschaftet einen Jahresumsatz von rund 500 Mio. Euro. Seine Softwareprodukte zur Unterstützung aller ärztlichen und organisatorischen Tätigkeiten in Arztpraxen, Apotheken, Laboren und Krankenhäusern, seine Informationsdienstleistungen für alle Beteiligten im Gesundheitswesen und seine webbasierten persönlichen Gesundheitsakten dienen einem sichereren und effizienteren Gesundheitswesen. Grundlage der CompuGroup Medical Leistungen ist die einzigartige Kundenbasis von etwa 400.000 Ärzten, Zahnärzten, Krankenhäusern, Apothekern und Netzen sowie sonstigen Leistungserbringern. Mit eigenen Standorten in 19 Ländern und Kunden in 40 Ländern weltweit ist CompuGroup Medical das eHealth-Unternehmen mit einer der größten Reichweiten unter Leistungserbringern. Rund 4.300 hochqualifizierte Mitarbeiter stehen für nachhaltige Lösungen bei ständig wachsenden Anforderungen im Gesundheitswesen.

Die **Nikolauspflege** bietet blinden und sehbehinderten Menschen Hilfeleistungen an, fördert ihre schulische und berufliche Bildung sowie die gesellschaftliche und berufliche Teilhabe. Die Stiftung ist Mitglied im Diakonischen Werk.

Die Nikolauspflege ist eines der führenden Kompetenzzentren für blinde, sehbehinderte und mehrfach behinderte Menschen aller Altersgruppen in Deutschland. Sie umfasst verschiedene Schularten und Ausbildungseinrichtungen, Betriebe und Werkstätten, Beratungsstellen, Internate und Wohnheime sowie eine Vielzahl ambulanter Leistungen.

Inklusive Angebote und Kooperationen mit Partnern aus Wirtschaft und Gesellschaft gehören ebenso dazu wie gemeinschaftliche Aktivitäten und die persönliche Begegnung von Menschen mit und ohne Behinderungen.

CGM Clinical Deutschland GmbH
Maria Trost 25, 56070 Koblenz
isabel.scholz@cgm.com
T +49 (0) 7355 799-353

cgm-clinical.de
cgm.com/de

Nikolauspflege

Nikolauspflege
Stiftung für blinde und sehbehinderte Menschen
Fritz-Elsas-Straße 38
70174 Stuttgart
T +49 (0) 711 65 64 - 80

www.nikolauspflege.de

10/2016 | 1.0 | DE | Projektbericht CGM SOZIAL Nikolauspflege | Marketing CGM Clinical

Synchronizing Healthcare

CompuGroup Medical